

Geschäftsbericht 2005

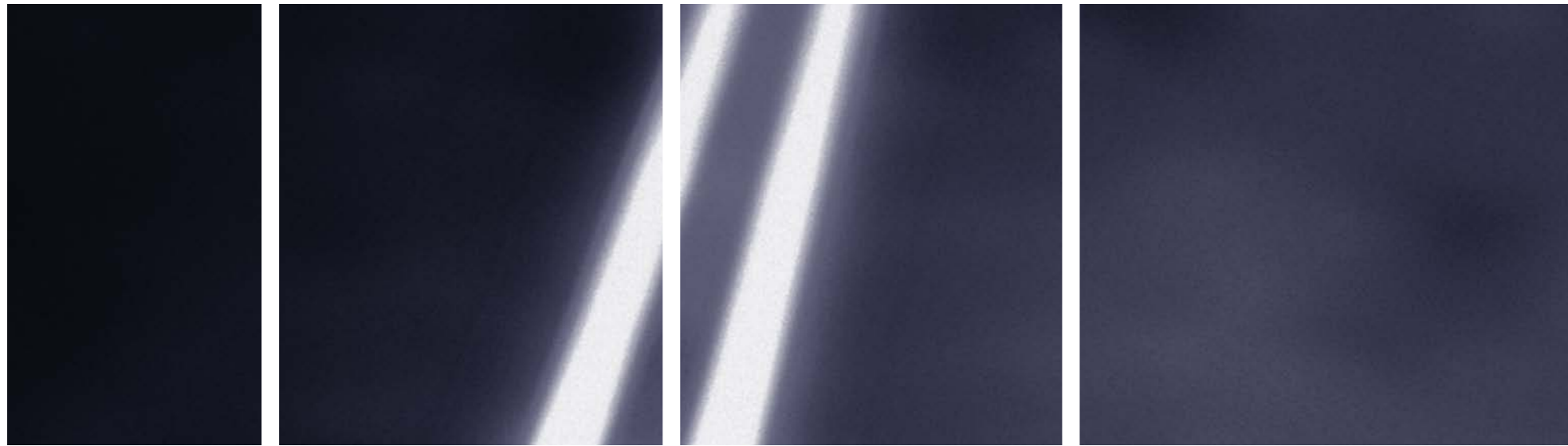
VQF

VQF Verein zur Qualitätssicherung
von Finanzdienstleistungen
Baarerstrasse 112
Postfach
6302 Zug

Telefon: 041 763 28 20
Telefax: 041 763 28 23
E-Mail: info@vqf.ch
Web: www.vqf.ch

VQF

VQF Verein zur Qualitätssicherung von Finanzdienstleistungen

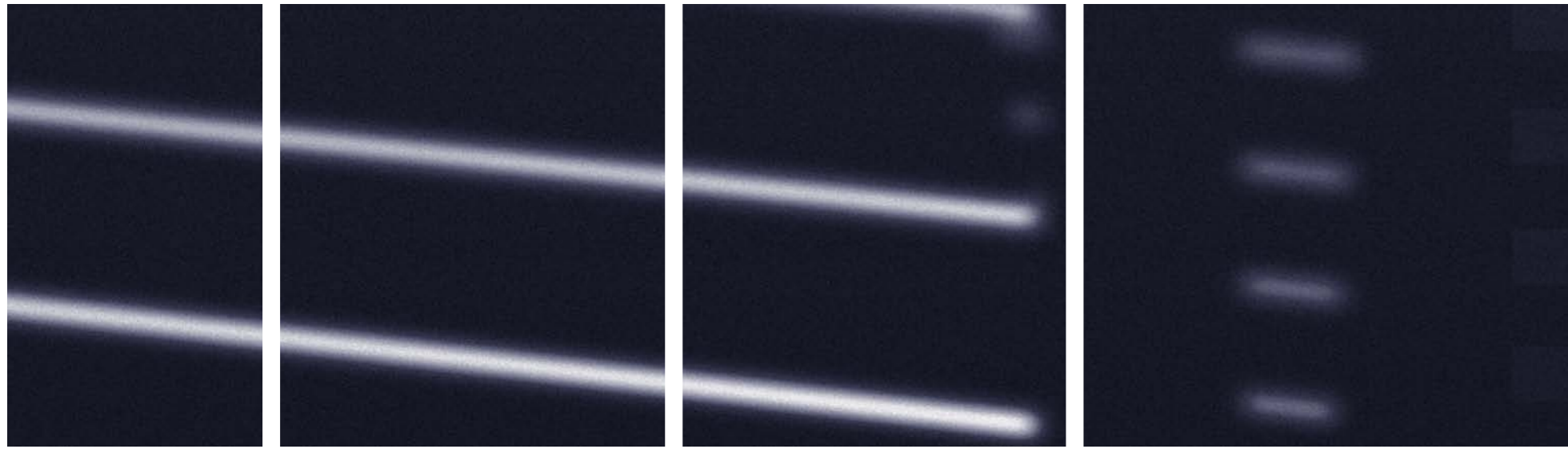


Inhalt

«Der VQF bezweckt die Kontrolle über die Einhaltung der Pflichten gemäss Geldwäscherei-Gesetz sowie die Durchsetzung einer hohen Geschäftsethik bei seinen Mitgliedern auf der Grundlage der Selbstverantwortung.»

Adresse des Präsidenten	5
Vereins-Kennzahlen	6
Finanzielle Kennzahlen	7
Personelles	8
Geschäftsverlauf	9
Rahmenbedingungen	
Mitglieder	
Vorstand und Geschäftsführung	
Aufsichtskommission	
Revisorat	
Fachstelle	
Sekretariat	
Finanzielles	
Finanzielle Berichterstattung	15
Bilanz	
Erfolgsrechnung	
Grundsätze der Rechnungslegung	
Erläuterungen zur Jahresrechnung	
Bericht der Revisionsstelle	
Mehrjahresübersicht	





Adresse des Präsidenten

Organisation ist Eines, Führung ein Zweites: Was nützen einem die Reglemente und Charts, wenn man nicht über die notwendigen personellen Ressourcen verfügt.

Just im abgelaufenen Geschäftsjahr stand der VQF vor dieser Herausforderung: Zu Beginn des Jahres wurden Reglemente und Konzepte neu erarbeitet. Erwähnt seien nur das revidierte Reglement nach Art. 25 GwG, das Kontroll- und Ausbildungskonzept, das Organisationsreglement sowie ein Geschäftsreglement für die Aufsichtskommission, alles sehr wertvolle Hilfsmittel, die auch den Mitgliedern klare Richtlinien und Verhaltensmassstäbe und damit Sicherheit in ihrer täglichen Arbeit geben.

Aber auch die Führung wurde auf die Probe gestellt: Bedingt durch das Ausscheiden des Geschäftsführers waren alle gefordert. Hier hat sich die bereits seit längerer Zeit verfolgte Wissensverbreiterung, die interdisziplinäre Zusammenarbeit sowie die Polyvalenz aller Mitarbeitenden bewährt.

Somit sind personelle Veränderungen auch nicht gleichzeitig Anlass für einen Strategiewechsel. Unsere Organisationsstruktur hat sich bewährt und die darin fixierten Kompetenzen und Fähigkeiten sind für unsere Leistungserfüllung und unseren Kundendienst notwendig. Wir arbeiten dauernd daran, Organisation und Führung in Einklang zu behalten und im Sinne eines permanenten Lernens auch stetig zu verbessern. Der kontinuierliche Mitgliederzuwachs sowie die guten Noten seitens unserer vorgesetzten Stelle geben uns Recht.

Peter Rupper
Präsident



Vereins-Kennzahlen

	2005	2004
Mitglieder		
Anzahl Mitglieder per 31.12.	1 697	1 619
– berufsmässig	1 503	1 463
– nichtberufsmässig	177	139
– Passivmitglieder	17	17
Grossraum Zürich	41 %	41 %
Zug und Zentralschweiz	31 %	31 %
Mittelland und Nordwestschweiz	17 %	17 %
Ostschweiz, Graubünden und Tessin	11 %	11 %
Aufnahmegesuche		
Mitglieder aufgenommen 1.1.-31.12.	210	146
Aufnahmegesuche pendent per 31.12.	20	15
abgewiesene Gesuche 1.1.-31.12.	9	5
Austritte / Ausschlüsse		
Austritte 1.1.-31.12.	110	104
Ausschlüsse 1.1.-31.12.	22	21
Mutationen		
Anzahl Mutationen abgeschlossen 1.1.-31.12.	624	658
Schulungen		
durchgeführte Grundausbildungen 1.1.-31.12.	3	6
durchgeführte Weiterbildungen 1.1.-31.12.	25	23
Revisionen		
durchgeführte Revisionen 1.1.-31.12.	632	643
Sanktionen		
laufende Verfahren per 31.12.	22	21
in Rechtskraft erwachsen (inkl. Ausschlüsse) 1.1.-31.12.	57	73

Finanzielle Kennzahlen

	2005	2004	Differenz
Bilanz			
(in CHF 1 000)			
Flüssige Mittel	2 597	2 278	14 %
Forderungen	177	130	36 %
Aktive Rechnungsabgrenzung	358	422	-15 %
Anlagevermögen	26	26	0 %
Total Aktiven	3 158	2 856	11 %
Kurzfristige Verbindlichkeiten	84	74	14 %
Passive Rechnungsabgrenzung	577	503	15 %
Rückstellungen	1 025	810	27 %
Eigenkapital	1 472	1 469	0 %
Total Passiven	3 158	2 856	11 %
Erfolgsrechnung			
(in CHF 1 000)			
Betriebsertrag	3 458	3 650	-5 %
Betriebsaufwand	(3 463)	(3 492)	-1 %
Betriebsergebnis	(5)	158	-103 %
Jahresergebnis	3	162	-98 %
Kennzahlen			
Eigenkapital/Total Aktiven	47 %	51 %	-8 %
Eigenkapital/Fremdkapital	87 %	106 %	-18 %
Eigenkapital/Betriebsaufwand	43 %	42 %	1 %
Personal (*)			
(Personen per 31.12.)			
Geschäftsleitung und Sekretariat	8	8	
Fachstelle	**3	3	
Revisorat (intern)	3	3	
Aufsichtskommission	5	4	
Vorstand	8	8	

(*) inkl. Doppelbesetzungen

(**) Fachstelle 2005 inkl. jur. Mitarbeiterin Aufsichtskommission

Personelles

Stand 31.12.2005

Vorstand	Peter Rupper	Präsident	gewählt bis 2006
	Markus Iten	Vizepräsident	gewählt bis 2006
	Dr. Hans-Ulrich Forrer	Mitglied	gewählt bis 2006
	Dr. Martin Neese	Mitglied	gewählt bis 2006
	Dr. Felix Tschopp	Mitglied	gewählt bis 2006
	Kaspar Zimmermann	Mitglied	gewählt bis 2006
	Ständerat Bruno Frick	Mitglied	gewählt bis 2007
	Dr. Marco Jagmetti	Mitglied	gewählt bis 2007
Aufsichtskommission	Alfred Widmer	Präsident	
	Dr. Walter Jeck	Stv. Präsident	
	Franz Huwyler	Mitglied	
	Marianne Lüthi	Mitglied	
	Martin Frey	Mitglied	
Geschäftsleitung	Hans Baumgartner	Geschäftsführer (bis 13.12.2005)	
	Sandra Iten	Leiterin Sekretariat	
	Verena Kubitz	Leiterin Revisorat	
	Doris Carnot	Leiterin Fachstelle ai	
Revisionsstelle	Bankrevisions- und Treuhand AG, Zürich		

Geschäftsverlauf

Rahmenbedingungen

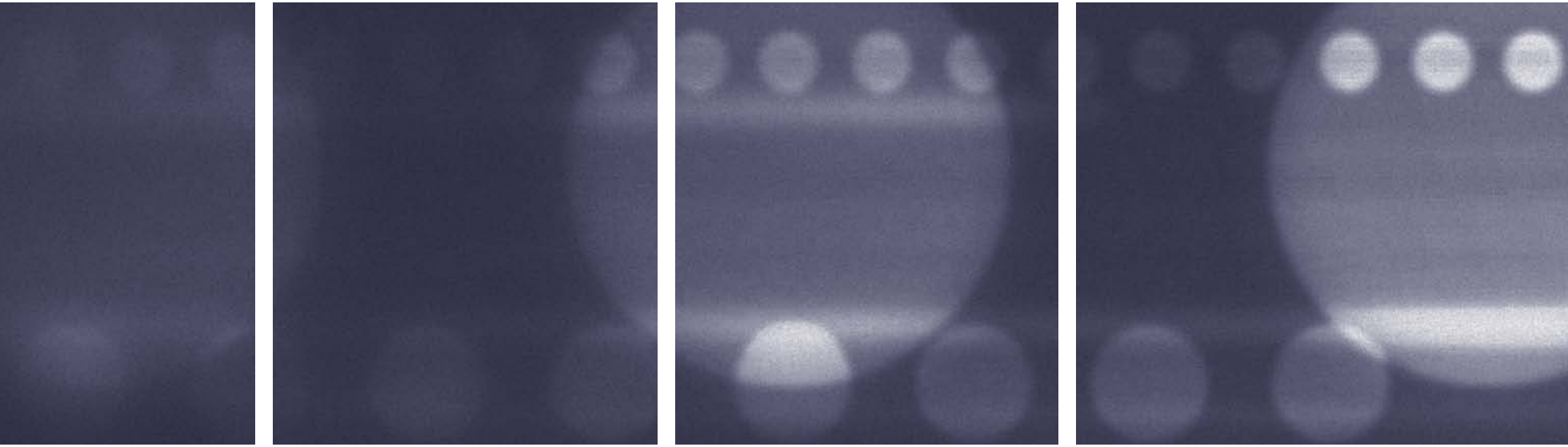
Im Jahre 2005 analysierte die Eidgenössische Verwaltung die zum Projekt der Revision des Geldwäschereigesetzes eingegangenen Stellungnahmen. Da diese mehrheitlich eine forcierte Umsetzung der 40 FATF-Empfehlungen in Frage stellten, hat der Bundesrat beschlossen, das Tempo in dieser Angelegenheit zurückzunehmen. Auch wir haben in unserer Stellungnahme diese Meinung vertreten. Dies deshalb, da bereits aufgrund der geltenden Bestimmungen ein Grossteil der Anliegen umgesetzt werden können, namentlich die Bekämpfung der Terrorismusfinanzierung und die allfällige Ausdehnung der Unterstellungspflicht auf weitere Berufsgruppen. Auch hat Bundesrat Merz anlässlich des GwG-Kongress vom 7. Juni 2005 bezüglich der Regulierung immer wieder vom richtigen Mass gesprochen, was nach verhältnismässigen Vorgaben rufe, die markt- und praxisnah sind.

Die Schweiz wurde im abgelaufenen Geschäftsjahr durch die FATF einem Länderexamen unterworfen. Dieses erfolgte bis auf Stufe Reglement einzelner SRO. Die Schweiz ist insgesamt gut, aber nicht überdurchschnittlich positiv bewertet worden. Da darf dieser Schlussbewertung durchaus auch eine politische Note beigemessen werden. Wichtig für uns ist, dass das System der dirigierte Selbstregulierung nicht mehr in Frage gestellt wird. Empfehlungen bezüglich Unabhängigkeit der Organe der SRO und der Prüfstellen dürfen dabei ohne weiteres Raum finden.

Unbefriedigend ist nach wie vor, wie der Bund seine Kosten für die Aufsicht im Nichtbankensektor zu überwälzen gedenkt. Die im Sinne des Entlastungsprogramms 2003 des Bundeshaushaltes vom Parlament beschlossene Gesetzesänderung hat nun ihren Niederschlag in einer ab 1. Januar 2006 anwendbaren Verordnung über die Aufsichtsabgabe und die Gebühren der Kontrollstelle gefunden. Wir wehren uns nicht gegen die Übernahme der anteiligen Kosten, die im direkten Zusammenhang mit der Aufsicht über unsere SRO stehen, sehen aber nicht ein, warum sämtliche Kosten der Kontrollstelle, so u.a. auch die Kosten der Marktaufsicht und Verfolgung der internationalen Entwicklungen, auf die Finanzintermediäre überwält werden sollen.

Mit der Kontrollstelle konnten im abgelaufenen Geschäftsjahr sämtliche durch uns einer Überarbeitung unterzogenen Regelwerke bereinigt werden. Es sind dies das Reglement gemäss Art. 25 GwG, das Kontroll- sowie das Ausbildungskonzept. Damit sind wir auch hier auf dem neusten Stand und es bestehen keine Differenzen zur vorgesetzten Stelle. Die einzige hängige Beschwerde betrifft eine grundsätzliche Frage, die im Rahmen der Gesetzgebung nicht klar geregelt ist. Dabei geht es darum, zu klären, in wie weit allfällige Verdachtsmomente durch Familienangehörige gemeldet werden müssen, die im Nachhinein vom Zeugnisverweigerungsrecht Gebrauch machen können.

Die Revision unserer SRO durch die Kontrollstelle betraf dieses Jahr die Organisation sowie die Dossiers der von der SRO Treuhand-Kammer übernommenen Finanzintermediäre. Es gab keine Bean-



standungen. Empfehlungen wurden in organisatorischen Fragen, speziell im Hinblick auf eine noch stärkere unabhängige Profilierung unserer Aufsichtskommission gemacht, was wir aus Anlass personeller Mutationen ohnehin angehen wollen.

Mitglieder

Die Mitgliederzahl ist im Jahr 2005 erneut gestiegen. Am Ende des Geschäftsjahres zählte der VQF insgesamt 1697 Mitglieder (Vorjahr 1619). Diese Mitglieder teilen sich auf in 1503 (Vorjahr 1463) berufsmässige Finanzintermediäre, 177 (Vorjahr 139) nichtberufsmässige Finanzintermediäre und 17 Passivmitglieder. Zudem waren am Ende des Jahres noch 20 Aufnahmegesuche hängig. Im Laufe des Geschäftsjahres wurden 210 Finanzintermediäre als neue Mitglieder in den VQF aufgenommen. Darin enthalten sind die Übertritte von 59 Finanzintermediären, welche der ehemaligen SRO Treuhand-Kammer angeschlossen waren. Von den eingereichten Aufnahmegesuchen wurden 9 abgewiesen, 2 Interessenten zogen das Gesuch zurück. Diesen 210 Neuaufnahmen stehen 110 Austritte und 22 Ausschlüsse gegenüber. Die Austritte sind mehrheitlich auf die Aufgabe der (finanzintermediären) Geschäftstätigkeit (zum Teil auch altershalber) zurückzuführen. Vermehrt haben im Berichtsjahr Liquidationen zu ausserordentlichen Austritten geführt. Unterstellungsentscheide respektive Praxisänderungen der Kontrollstelle standen – wie schon im letzten Jahr – auch in diesem Jahr nicht im Vordergrund.

Der relativ starke Anstieg der Anzahl nichtberufsmässiger Finanzintermediäre hat verschiedene Gründe. Zum einen treten Mitglieder arbeitsmässig kürzer und erfüllen die Kriterien der Berufsmässigkeit nicht mehr, zum andern benötigen immer mehr «reine» Vermittler einen SRO-Anschluss, um für die Banken und Versicherungen tätig sein zu können.

Vorstand und Geschäftsführung

Im abgelaufenen Geschäftsjahr fanden sechs Vorstandssitzungen, jeweils im Beisein des Geschäftsführers und des Präsidenten der Aufsichtskommission, statt. Eine gleiche Anzahl von Koordinations-sitzungen sowie eine Vielzahl von Einzelbesprechungen dienten der Vorbereitung. Der Vorstand liess sich auch periodisch über den Arbeitsstand der Aufsichtskommission orientieren. Eine gemeinsame Sitzung des Vorstandes mit der Aufsichtskommission diente der allgemeinen Aussprache sowie dem Erlass eines Geschäftsreglements für die Aufsichtskommission.

Die 50. Vorstandssitzung seit Bestehen des VQF nahm der Vorstand zum Anlass, sich Gedanken zum Selbstverständnis des VQF zu machen. Anlass der Diskussion war die Frage nach den über die gesetzlichen Anforderungen hinausgehenden Ansprüchen an die Mitgliedschaft beim VQF. Im Vor-

dergrund steht insbesondere das geschäftsethische Verhalten eines Finanzintermediärs gegenüber seiner Kundschaft. Der Vorstand ist der Meinung, dass es seine Aufgabe ist, unsere Mitglieder in der Ausübung ihrer Geschäftstätigkeit auch zu ethisch vertretbarem Handeln anzuhalten. Ziel des VQF ist es, bei offensichtlich krassen Fällen einzuschreiten und allenfalls Ausschlüsse vorzunehmen, selbst wenn die eigentlichen GwG-Sorgfaltspflichten erfüllt wären. Die Mitgliedschaft beim VQF soll die Bereitschaft demonstrieren, einen seriösen Beitrag zur Bekämpfung der Geldwäscherei zu leisten. Der VQF soll ein Qualitätslabel im Finanzdienstleistungsbereich sein.

Der VQF ist im abgelaufenen Geschäftsjahr bezüglich seiner Regelwerke einen grossen Schritt vorwärtsgekommen, konnten doch per 1. Juli 2005 das Reglement gemäss Art. 25 GwG, das Kontrollkonzept und das Ausbildungskonzept – verbunden mit der Anpassung sämtlicher Formulare – in vollkommen überarbeiteter Form und von der Kontrollstelle genehmigt in Kraft gesetzt werden. Wesentliche Neuerungen im Ausbildungskonzept sind die Anerkennung interner Schulungen sowie ein institutionalisiertes Mahnwesen. Das Kontrollkonzept basiert nun auf dem Ansatz des risikoorientierten Kontrollrhythmus, was einen differenzierteren Revisionszyklus zulässt. Das Reglement gemäss Art. 25 GwG bringt u.a. Neuerungen in Bezug auf die Erfüllung von Sorgfaltspflichten durch Dritte, bei der Feststellung des wirtschaftlich Berechtigten sowie bei der Verpflichtung der File-führung im Moneytransmitterbereich. Darüber wird an unseren Weiterbildungsveranstaltungen ausführlich orientiert.

Überhaupt war 2005 ein reich befruchtetes Jahr, wurden doch auf den 1. April 2005 ein überarbeitetes Organisationsreglement und auf Mitte November 2005 ein neues Geschäftsreglement für die Aufsichtskommission erlassen. Damit verfügt der VQF über moderne Arbeitsinstrumente. Die interne Diskussion dieser Themen fanden u.a. Niederschlag darin, sich Gedanken über Stellung und Wirken der Aufsichtskommission zu machen. Der Vorstand ist klar der Meinung, die unabhängige Stellung dieses Milizorgans zu stärken, einerseits durch Verhinderung von Doppelbesetzungen in den Organen und andererseits durch Verstärkung resp. Unterstützung der Aufsichtskommission in Form einer juristischen Mitarbeiterin. Unterschiedliche Auffassungen über Führung und Organisation waren im Dezember 2005 Hintergrund der Auflösung des Arbeitsverhältnisses mit dem Geschäftsführer.

In der Geschäftsstelle finden wir heute ein kompetentes Team und eingespielte Arbeitsabläufe. Die Prozesse, die Lenkungs- und Überwachungssysteme wurden perfektioniert und das Wissen verbreitert. Der personelle Aus- und Aufbau hat sich gerade im Zuge der Interimslösung im Geschäftsführungsbereich bewährt. Die Übernahme von 59 Finanzintermediären der SRO Treuhand-Kammer sowie ein über ein weiteres Jahr zu verzeichnendes gesundes Mitgliederwachstum konnten problemlos bewältigt werden.

Aufsichtskommission

Die Aufsichtskommission, welche als Gesamtgremium und in Form eines Ausschusses (3 Mitglieder) tagt, trat im Berichtsjahr als Gesamtgremium 3-mal und als Ausschuss 12-mal zusammen. Während im Gesamtgremium Fragen von grundsätzlicher Bedeutung diskutiert und entschieden werden, setzt sich der Ausschuss mit Einzelfällen auseinander und spricht, wo notwendig, Sanktionen aus. Die Behandlung einzelner ordentlicher Geschäfte, insbesondere die Aufnahme von Neumitgliedern, die Mutationen bei bestehenden Mitgliedern, die Beurteilung der GwG-Prüfberichte und die Erstellung der Risikoprofile, werden jeweils von zwei einzelnen Mitgliedern der Aufsichtskommission behandelt. Aufgrund der Ergebnisse der GwG-Prüfprotokolle (insgesamt wurden im Jahre 2005 632 Prüfungen durchgeführt) musste sich der Ausschuss der Aufsichtskommission mit 137 Dossiers eingehender befassen. Dabei kam es in 58 Fällen zu Sanktionseröffnungen.

Per Ende 2004 waren 21 Sanktionsverfahren pendent. Von der Gesamtzahl von 79 Sanktionsverfahren konnten im Berichtsjahr 57 (inkl. Einstellungen und Ausschlüsse) rechtskräftig erledigt werden, sodass per Stichtag 31. Dezember 2005 noch 22 Sanktionsverfahren pendent waren. Gegen 6 Entschiede der Aufsichtskommission setzten sich die Betroffenen mit einer Einsprache zur Wehr und verlangten die Einsetzung eines Schiedsgerichts. Im Verlaufe des Jahres 2005 haben die eingesetzten Schiedsgerichte in 4 Fällen zu Gunsten des VQF entschieden, während eine Einsprache infolge Gegenstandslosigkeit vom Protokoll abgeschrieben wurde.

Das Interesse an der Mitgliedschaft beim VQF ist ungebrochen. So konnten insgesamt 210 Aufnahmesuche positiv behandelt werden. In dieser Anzahl eingeschlossen sind 59 ehemalige Mitglieder der SRO Treuhand-Kammer, welche zum VQF gewechselt haben.

9 Beitrittsgesuche mussten abgelehnt werden, während 2 Gesuche von den Gesuchstellern selbst zurückgezogen worden sind.

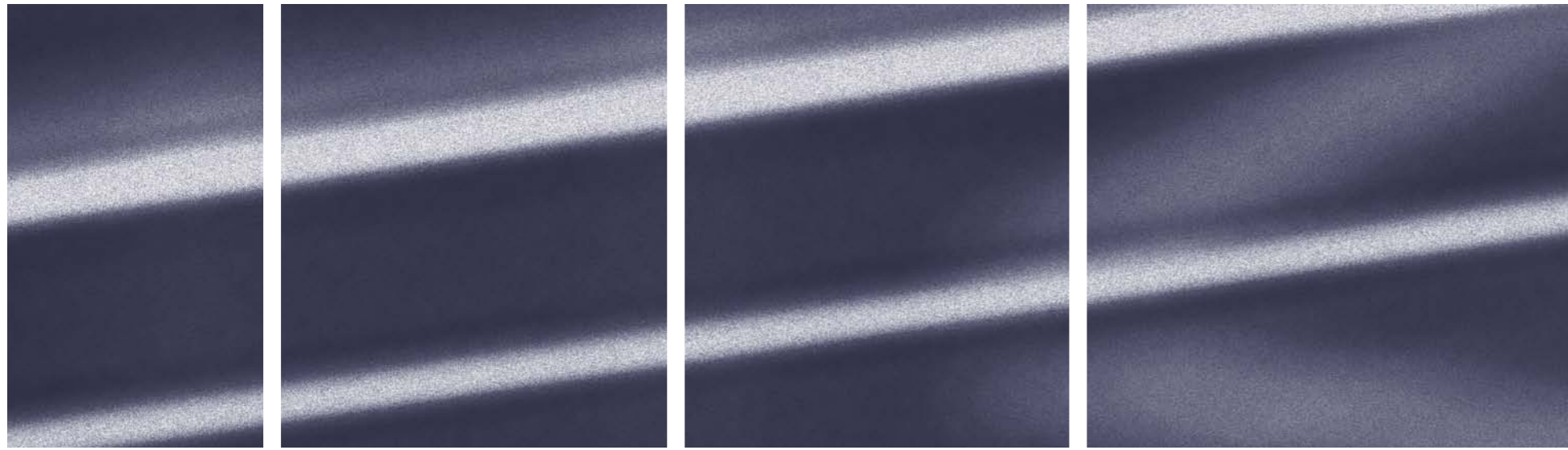
In personeller Hinsicht sind zwei Veränderungen eingetreten. Einerseits konnte in der Person von Herrn Martin Frey im Bereich Wirtschaftsprüfung ein fachlich ausgewiesenes Mitglied für die Tätigkeit in der Aufsichtskommission gewonnen werden. Andererseits ist mit dem Ausscheiden von Herrn Hans Baumgartner eine Vakanz entstanden, welche wir zur Schaffung einer klaren Gewaltentrennung nutzen wollen. Insgesamt wird ein Personalbestand von 7 bis 9 Mitgliedern der Aufsichtskommission angestrebt, damit die im Jahre 2006 zu erwartenden Arbeiten termingerecht erledigt werden können.

Revisorat

2005 wurden unsere Mitglieder erstmalig umfassend nach den Vorgaben des neuen Kontrollkonzepts überprüft. Damit waren grundsätzliche Änderungen in den Abläufen verbunden. So konnte nicht zu Beginn des Jahres ein umfassendes Kontrollpensum erstellt werden, da neu auch die im Jahr 2005 eingetretenen Mitglieder innerhalb des ersten Jahres seit Beitritt kontrolliert werden mussten. Daneben waren die von der SRO Treuhand-Kammer zum VQF gewechselten Mitglieder ab dem vierten Quartal 2005 bis Ende erstes Quartal 2006 erstmals zu kontrollieren. Ab Oktober 2005 wurden die per Ende Jahr austretenden Mitglieder der Schlusskontrolle unterzogen. Wir haben damit den Wechsel vom festen Dreijahresrhythmus zum risikoorientierten Kontrollrhythmus komplett vollzogen. Mit der offiziellen Einführung des Kontrollkonzepts per 1. Juli 2005 wurden ab Mitte Jahr auch die gemäss den neuen Vorschriften notwendigen Aufnahmekontrollen durchgeführt. Aus den Prüfungsergebnissen ist zu erkennen, dass sich die durchschnittlich aufgewendeten Prüfungszeiten verkürzt haben, was sicher auch auf das Fallenlassen der strikten 10% Regel bei den zu prüfenden GwG-Files zurückzuführen ist. Im Weiteren ist festzustellen, dass bei den Zweitkontrollen von jenen Mitgliedern, die bereits schon in den Vorjahren einer Kontrolle unterzogen worden sind, deutlich weniger Nachkontrollen durchgeführt werden mussten und die Kontrollen ohne Beanstandungen beendet werden konnten. Auch in diesem Jahr gab es Veränderungen bei unseren externen Prüfern. Vier Prüfer haben ihre Tätigkeit für den VQF beendet. Neu als Prüfer akkreditiert wurden Herr Bühlmann, Herr Meyer, Herr Hollenstein und Herr Wiedmer. Alle neuen für den VQF tätigen Prüfer durchliefen eine umfassende Grundausbildung. Am 14. und 24. Januar 2005 fand für sämtliche internen und externen Prüfer die jährliche Weiterbildung statt. Die Revisoratsleiterin wirkte auch bei den Weiterbildungskursen 2004 / 2005 des VQF mit.

Fachstelle

Eine der zentralen Aufgaben der Fachstelle bildeten auch in diesem Jahr die zahlreichen Ausbildungsveranstaltungen, welche in regelmässigen Abständen durchgeführt und inhaltlich laufend aktualisiert werden. Übers ganze Jahr verteilt wurden 28 GwG-Kurse durchgeführt, an denen insgesamt 1703 Personen teilgenommen haben. An den 3 Grundausbildungen wurden 196 Teilnehmer geschult, an den 25 Weiterbildungsveranstaltungen nahmen 1507 Personen teil. Die Ausbildungsveranstaltungen stiessen mehrheitlich auf ein positives Echo und wurden nicht nur von Mitgliedern des VQF, sondern auch von Mitgliedern anderer SRO und von «Externen», besucht. Neben diesen Mitgliederausbildungen wirkte die Fachstelle auch an den 2 Kursen für die Prüfer mit. Zur Kernaufgabe gehört aber nach wie vor die individuelle Beratung der Mitglieder und Interessenten. Die An-



fragen drehten sich zum einen grundsätzlich um die Unterstellungspflicht. Zum andern kamen häufig Fragen im Zusammenhang mit dem neuen Reglement. Ebenfalls tauchten vermehrt Einzelfragen bzgl. der Umsetzung von Sorgfaltspflichten in konkreten Fällen auf. Dazu gehörte auch die Begleitung der Mitglieder bei Meldefällen gemäss Art. 9 GwG. Die individuellen Auskünfte erfolgten mehrheitlich telefonisch, zum Teil aber auch schriftlich. Auch im Berichtsjahr wurde die Möglichkeit der Beratungen von zum Teil komplexen Sachverhalten im Rahmen von Einzelgesprächen – vorzugsweise in den Lokalitäten des VQF, aber auch beim Mitglied – rege genutzt. Des Weiteren hat die Fachstelle als Bindeglied zur Kontrollstelle sowie zu den anderen SRO fungiert und nahm an den vierteljährlichen Tagungen des Forum SRO-GwG, am GwG-Kongress sowie an der Koordinationskonferenz der Kontrollstelle teil. Dazu gehörte auch die Mitarbeit in Arbeitsgruppen zu GwG-relevanten Themen sowie die Erarbeitung von Vernehmlassungen zuhanden der Kontrollstelle in Fachfragen. Verantwortlich war die Fachstelle auch für die Redaktion des VQF-Aktuell, welches im Berichtsjahr 2-mal herausgegeben werden konnte. Der Leiter der Fachstelle war ex officio Mitglied der Aufsichtskommission und wirkte als ständiges Mitglied des Ausschusses bei den Einzelfallentscheidungen mit. Frau Doris Carnot wurde per 1. März 2005 als juristische Mitarbeiterin der Fachstelle eingestellt. Aufgrund der Beendigung des Arbeitsverhältnisses mit dem Geschäftsführer und Leiter der Fachstelle, Herrn Hans Baumgartner, wurde die Leitung der Fachstelle im Dezember 2005 ad interim an Frau Doris Carnot übertragen.

Sekretariat

Das Sekretariat als Drehscheibe und Zentrale des Vereins erbrachte auch im Berichtsjahr ein breites Spektrum an Dienstleistungen gegenüber allen internen Abteilungen und Gremien. Es unterstützte den Vorstand, die Geschäftsleitung, die Aufsichtskommission, das Revisorat sowie auch die Fachstelle in sämtlichen administrativen Belangen und war zudem erste Anlaufstelle für Mitglieder und Behörden. Neben dem Tagesgeschäft, zu welchem die Bearbeitung der Aufnahmege suche und Mutationen, die Organisation von diversen Veranstaltungen, die Verarbeitung der GwG-Prüfungen, der Personaladministration, der Buchhaltung usw. gehören, hat das Sekretariat auch im vergangenen Jahr diverse Projekte erfolgreich abschliessen können, nämlich die Verarbeitung der Dossiers der neuen Mitglieder der SRO Treuhand-Kammer, die Erweiterung und Optimierung der Stellvertretungen im Sekretariat, sowie die Erstellung des Jahresberichts an die Kontrollstelle.

Finanzielles

Die finanzielle Situation des VQF zeigt sich auf den nachfolgenden Seiten und kann als solide bezeichnet werden. Das Eigenkapital beträgt rund CHF 1.47 Mio. und damit rund 47% der Bilanzsumme resp. 43% des jährlichen gesamten Betriebsaufwandes (inkl. Kosten der Leistungserbringung). Die Liquidität ist ausreichend, stehen dem VQF doch CHF 2.6 Mio. flüssige Mittel zur Verfügung. Der Betriebsertrag brutto ist etwas tiefer als im Vorjahr, was insbesondere auf die tieferen Erträge für Revisionen und Schulungen zurückzuführen ist. Auch im Jahre 2005 konnten wiederum Rabatte auf den Filegebühren gewährt werden und aufgrund der nach wie vor guten Ertragslage des Vereins sind auch für 2006 Rabatte in der Höhe von 30% vorgesehen und entsprechend zurückgestellt. Auf der Aufwandseite sind die Personalkosten nochmals um rund CHF 230'000 gestiegen. Dies ist auf den Mehraufwand der Aufsichtskommission zurückzuführen, welcher durch die erneut gestiegenen Geschäftslast und durch die Einstellung einer juristischen Mitarbeiterin (Vollzeit) begründet ist. Im Büro- und Verwaltungsaufwand ist die Bildung der Rückstellung für die ab dem Jahr 2006 vorgesehene Aufsichtsabgabe enthalten, welche um CHF 240'000 auf CHF 490'000 erhöht wurde. Gemäss heutigem Wissensstand sollten damit die diesbezüglichen Kosten für mehr als ein Jahr gedeckt sein.

Für weitere Details wird auf die nachfolgende finanzielle Berichterstattung verwiesen.

Finanzielle Berichterstattung

Bilanz	16
Erfolgsrechnung	17
Grundsätze der Rechnungslegung	18
Erläuterungen zur Jahresrechnung	20
Bericht der Revisionsstelle	26
Mehrjahresübersicht	27



Bilanz

per 31. Dezember		Erläuterungen	2005	2004
(in CHF)				
Aktiven	Umlaufvermögen			
	Flüssige Mittel	1.	2 597 027	2 278 172
	Forderungen	2.	176 881	130 309
	Aktive Rechnungsabgrenzungen	3.	358 025	422 074
	Total Umlaufvermögen		3 131 933	2 830 555
	Anlagevermögen			
	Sachanlagen	4.	4	4
	Kautionen	5.	25 918	25 795
	Total Anlagevermögen		25 922	25 799
	Total Aktiven		3 157 855	2 856 354
Passiven	Fremdkapital			
	Verpflichtungen	6.	83 643	73 914
	Passive Rechnungsabgrenzungen	7.	577 224	503 014
	Rückstellungen	8.	1 025 000	810 000
	Total Fremdkapital		1 685 867	1 386 928
	Vereinskapital			
	Kapital am 1. Januar		1 469 426	1 306 989
	Jahresergebnis		2 562	162 437
	Eigenkapital		1 471 988	1 469 426
	Total Passiven		3 157 855	2 856 354

Erfolgsrechnung

Periode 1.1. – 31.12.		Erläuterungen	2005	2004
(in CHF)				
	Betriebsertrag	9.	3 458 428	3 650 203
	Externe Kosten der Leistungserbringung	10.	(583 079)	(752 727)
	Betriebsertrag netto		2 875 349	2 897 476
	Personalaufwand	11.	(2 177 012)	(1 944 712)
	Raumaufwand	12.	(119 472)	(129 596)
	Büro- und Verwaltungsaufwand	13.	(235 158)	(240 085)
	Übriger Betriebsaufwand	14.	(336 301)	(395 071)
	Abschreibungen	15.	(12 150)	(29 931)
	Subtotal Aufwand		(2 880 093)	(2 739 395)
	Ordentliches Betriebsergebnis		(4 744)	158 081
	Finanzerfolg	16.	7 306	4 873
	Ausserordentlicher Erfolg	17.	0	(517)
	Jahresergebnis		2 562	162 437

Grundsätze der Rechnungslegung

Präsentation Die Jahresrechnung des VQF richtet sich nach den Grundsätzen ordnungsmässiger Buchführung und Rechnungslegung gemäss schweizerischem Obligationenrecht.

Bewertungsgrundsätze **Flüssige Mittel:** Flüssige Mittel beinhalten den Kassabestand, das Geld auf dem Bankkontokorrent sowie die Gelder in kurzfristigen Geldanlagen mit Laufzeiten von weniger als hundertachtzig Tagen.

Forderungen: Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden zum Nominalwert ausgewiesen. Wertberichtigungen erfolgen zum Stichtag in Form von pauschalen Wertberichtigungen in Höhe von 5% der Forderungen, soweit nicht eine Einzelwertberichtigung erfolgt ist.

Aktive Rechnungsabgrenzungen: Per Bilanzstichtag noch nicht fakturierte Erträge sowie bereits vorausbezahlte Aufwendungen werden entsprechend abgegrenzt. Soweit die Beträge bekannt sind, erfolgt die Abgrenzung zum Nominalwert der Forderung, andernfalls wird eine Schätzung vorgenommen.

Sachanlagen: Sachanlagen werden zu den Estandskosten bilanziert und grundsätzlich per Jahresende vollständig abgeschrieben. Beträge unter CHF 1500 werden nicht aktiviert, sondern direkt der Erfolgsrechnung, Position Unterhalt und Reparaturen, belastet.

Kauttionen: Kauttionen werden zum Nominalwert bewertet.

Verpflichtungen: Die Verpflichtungen aus Lieferungen und Leistungen werden zum Nominalwert ausgewiesen.

Passive Rechnungsabgrenzungen: Noch nicht fakturierte Aufwendungen sowie bereits erhaltene Anzahlungen werden per Bilanzstichtag abgegrenzt. Soweit die Beträge bekannt sind, werden Nominalwerte eingesetzt, andernfalls erfolgt eine Schätzung des abzugrenzenden Betrages.

Grundsätze der Rechnungslegung

Rückstellungen: Die Rückstellungen werden auf der Grundlage einer wirtschaftlichen Betrachtung von möglichen Kosten gebildet. Die Auflösung erfolgt über dieselben Konti, über welche die Rückstellung gebildet wurde.

Erfolgsabgrenzung

Betriebsertrag: Die Summe der in der Berichtsperiode erzielten Erträge aus Aufnahme-, Mutations- und Filegebühren, Mitgliederbeiträgen, Schulungs-, Revisions- und Beratungserträgen sowie Sanktions- und sonstigen Erträgen, reduziert um Debitorenverluste. Letztere Position umfasst die Veränderung des Delkredere sowie effektiv erlittene Verluste aus nicht einbringbaren Forderungen. Erträge werden verbucht, wenn die Lieferungen oder Leistungen gegenüber den Empfängern (insbesondere Mitgliedern) erbracht worden sind.

Externe Kosten der Leistungserbringung: Direkte Kosten von Dritten, welche mit der Leistungserbringung zusammenhängen, werden hier gesondert ausgewiesen. Es handelt sich insbesondere um externe Kosten für Schulungen sowie Honorare an externe Prüfer, die im Auftrage des VQF die Kontrollen bei den Mitgliedern durchführen.

Ausserordentlicher Erfolg: Als ausserordentlicher Erfolg werden Aufwände und Erträge ausgewiesen, die keinen ursächlich direkten Zusammenhang zur Betriebstätigkeit haben.

Erläuterungen zur Jahresrechnung

1. Flüssige Mittel		2005	2004
(in CHF)	Kassa	346	618
	Bank	1 596 681	2 277 554
	Festgeldanlagen	1 000 000	0
	Total	2 597 027	2 278 172

i) Im Rahmen der Bewirtschaftung der flüssigen Mittel wird die nicht disponierte Liquidität in Festgeldern angelegt. Aufgrund der saisonalen Schwankungen bei den Einnahmen und aus Risikoüberlegungen wurde bisher von anderen Anlagen abgesehen.

2. Forderungen		2005	2004
(in CHF)	Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	202 198	172 874
	Guthaben gegenüber Steuerbehörden	3 533	2 935
	Delkredere	(28 850)	(45 500)
	Total	176 881	130 309

i) Das Delkredere setzt sich zusammen aus Einzelwertberichtigungen sowie einer Pauschalwertberichtigung von 5%.

3. Aktive Rechnungsabgrenzungen		2005	2004
(in CHF)	Durchgeführte, nicht fakturierte Revisionen	355 673	417 458
	Übrige Abgrenzungen	2 352	4 616
	Total	358 025	422 074

Erläuterungen zur Jahresrechnung

4. Sachanlagen		Mobilien	Geräte	EDV	Installation	2005	2004
(in CHF)	Anschaffungskosten						
	Anfangsbestand 1.1.	62 739	15 372	113 179	45 222	236 512	256 363
	Zugänge	4 060	0	8 090	0	12 150	29 931
	Abgänge	0	0	(6 269)	0	(6 269)	(49 782)
	Endbestand 31.12.	66 799	15 372	115 000	45 222	242 393	236 512

Abschreibungen

	Anfangsbestand 1.1.	(62 738)	(15 371)	(113 178)	(45 221)	(236 508)	(256 359)
	Erhöhungen	(4 060)	0	(8 090)	0	(12 150)	(29 931)
	Abgänge	0	0	6 269	0	6 269	49 782
	Endbestand 31.12.	(66 798)	(15 371)	(114 999)	(45 221)	(242 389)	(236 508)
	Netto-Buchwert 31.12.	1	1	1	1	4	4

Es gibt keine Aktiven mit Leasingverpflichtungen. Die Sachanlagen werden per Jahresende jeweils vollständig abgeschrieben. Für die Sachanlagen besteht eine Brandschutzversicherung im Wert von CHF 400'000 (indexiert).

5. Kautionen		2005	2004
(in CHF)	Kaution Post (Frankaturmaschine)	2 217	2 179
	Kaution UBS (Mieterdepot)	23 701	23 616
	Total	25 918	25 795

6. Verpflichtungen		2005	2004
(in CHF)	Verpflichtungen aus Lieferungen und Leistungen	70 400	43 189
	Vorauszahlungen Mitglieder	3 471	16 795
	Verpflichtungen gegenüber Steuerbehörden MWST	9 772	13 930
	Total	83 643	73 914

Erläuterungen zur Jahresrechnung

7. Passive Rechnungsabgrenzungen		2005	2004
(in CHF)	Bereits fakturierte Seminare Folgejahre	58 110	77 610
	Nicht fakturierte Honorare von externen Prüfern	215 709	257 523
	Revision, Buchführung und EDV	17 500	30 000
	Gebühren Kontrollstelle GwG	19 215	26 675
	Abgrenzung Personalaufwand i)	210 160	55 063
	Abgrenzung Sozialversicherungen	13 557	9 509
	Sonstige Rechnungsabgrenzungen	42 973	46 634
	Total	577 224	503 014

i) Enthält unter anderem noch nicht bezahlte Entschädigungen von Aufsichtskommission und Vorstand sowie Aufwendungen für die Personalsuche.

8. Rückstellungen		2005	2004
(in CHF)	Rückstellungen Überarbeitung Dossiers	0	10 000
	Rückstellungen Rechts- und Beratungskosten i)	150 000	150 000
	Rückstellungen Ferien und Überzeit	25 000	40 000
	Rückstellungen Aufsichtsabgabe Bern ii)	490 000	250 000
	Rückstellungen Filegebühren iii)	360 000	360 000
	Total	1 025 000	810 000

i) Hängige Rechtsfälle, laufende Schiedsgerichtsverfahren und Beratungsaufträge.

ii) Siehe Punkt 14. i).

iii) Siehe Erläuterung 9. i).

Erläuterungen zur Jahresrechnung

9. Betriebsertrag		2005	2004
(in CHF)	Aufnahmegebühren	260 987	245 798
	Mutationsgebühren	33 258	32 744
	Mitgliederbeiträge	442 500	421 750
	Filegebühren i)	962 104	903 405
	Schulungsertrag Mitglieder	695 178	756 885
	Revisionsertrag Mitglieder	1 053 440	1 219 053
	Beratungsertrag	6 750	4 125
	Sanktionsertrag	34 611	65 936
	Sonstige Erträge	400	750
	(Debitorenverluste) ii)	(30 800)	(243)
	Total	3 458 428	3 650 203

i) Im Berichtsjahr 2005 wurde auf den Filegebühren wiederum ein Rabatt von 30% gewährt. Da auch für das Jahr 2006 ein Rabatt im gleichen Umfang vorgesehen ist, wurde die Rückstellung von CHF 360'000 beibehalten. Der ausgewiesene Ertrag entspricht den tatsächlichen Einnahmen 2005. Im Jahr 2004 wurden in dieser Position CHF 30'000 für die Erhöhung der Rückstellung belastet.

ii) Diese Position setzt sich zusammen aus der Veränderung des Delkrederes, aus Wiedereingängen sowie aus der direkten Ausbuchung von definitiven und mutmasslichen Debitorenverlusten.

10. Externe Kosten der Leistungserbringung		2005	2004
(in CHF)	Externe Kosten Schulung i)	(145 838)	(168 719)
	Externe Kosten Revision ii)	(437 241)	(584 008)
	Total	(583 079)	(752 727)

i) Kosten für Schulungsunterlagen, Seminarräume, Verpflegung, externe Referenten.

ii) Honorare der externen Prüfer, die im Auftrag des VQF die Kontrollen bei den Mitgliedern durchführen sowie direkte Auslagen für Spesen und Prüfungen vor Ort.

Erläuterungen zur Jahresrechnung

11. Personalaufwand		2005	2004
(in CHF)	Geschäftsleitung, Fachstelle und Sekretariat	(856 150)	(856 913)
	Revisorat	(396 200)	(380 312)
	Aufsichtskommission ii)	(478 120)	(329 572)
	Vorstand	(100 000)	(100 000)
	Total Löhne und Honorare i)	(1 830 470)	(1 666 797)
	Sozialversicherungsaufwand	(253 666)	(225 368)
	Personaleinstellungen	(100 800)	(51 764)
	Weiterbildung	(7 076)	(12 283)
	Ferien und Überzeit	15 000	11 500
	Total	(2 177 012)	(1 944 712)

i) Löhne betreffen unselbständig tätige Angestellte, Honorare betreffen selbständig erwerbende Mitarbeiter, insbesondere der Aufsichtskommission sowie des Vorstands.

ii) Der Aufwand wurde im Jahre 2005 durch die Teilauflösung der Rückstellung «Bearbeitung Dossiers» um CHF 10'000 (im Vorjahr um CHF 40'000) geschmälert.

12. Raumaufwand		2005	2004
(in CHF)	Miete	(107 431)	(101 651)
	Sonstiger Raumaufwand	(12 041)	(27 945)
	Total	(119 472)	(129 596)

13. Büro- und Verwaltungsaufwand		2005	2004
(in CHF)	Kommunikation (Frankaturen/Telefon/Fax/Internet)	(35 140)	(33 178)
	Büro- und EDV-Material	(30 400)	(39 318)
	Unterhalt und Reparaturen	(16 032)	(16 511)
	Sach- und Haftpflichtversicherungen	(9 294)	(11 411)
	Mitgliederinformationen und Kommunikation	(20 543)	(11 273)
	Rechtsfälle i)	64 004	(8 082)
	Buchführung	(12 297)	(5 262)
	Revision statutarisch	(13 040)	(24 885)
	EDV-Beratung	(40 765)	(41 066)
	Beratungshonorare ii)	(116 153)	(46 219)
	Sonstiger Büro- und Verwaltungsaufwand	(5 498)	(2 880)
	Total	(235 158)	(240 085)

i) Beinhaltet Entschädigungen für Anwaltskosten sowie die Auflösung von Rückstellungen von pendenten Rechtsfällen, welche erledigt werden können (CHF 67'000).

ii) Honorare für Beratung und Spezialprojekte an den Vorstand oder ihnen nahestehende Gesellschaften.

Erläuterungen zur Jahresrechnung

14. Übriger Betriebsaufwand		2005	2004
(in CHF)	Gebühren und Abgaben, Beiträge Bern i)	(252 169)	(277 976)
	Generalversammlung	(33 243)	(57 904)
	SRO-Forum	(10 650)	(13 137)
	Vorsteuerkürzungen	(21 462)	(31 122)
	Sonstiges	(18 777)	(14 932)
	Total	(336 301)	(395 071)

i) Enthalten ist die Bildung der Rückstellung für die Aufsichtsabgabe aufgrund der Änderung der Gebührenverordnung gem. Art. 22 GwG, welche per 01.01.2006 in Kraft tritt (siehe Punkt 8. ii).

15. Abschreibungen		2005	2004
(in CHF)	Mobiliar (Möbel und Einrichtungen)	(4 060)	(11 938)
	EDV (Hard- und Software)	(8 090)	(17 993)
	Total	(12 150)	(29 931)

16. Finanzerfolg		2005	2004
(in CHF)	Zinsertrag	10 398	8 460
	Bankspesen	(3 092)	(3 587)
	Total	7 306	4 873

17. Ausserordentlicher Erfolg		2005	2004
(in CHF)	Sonstiger a.o. Aufwand	0	(517)
	Total	0	(517)

Bericht der Revisionsstelle

An die Mitgliederversammlung des VQF Verein zur Qualitätssicherung von Finanzdienstleistungen, Zug.

Als Revisionsstelle haben wir die Buchführung und die Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung und Anhang, Seiten 16 bis 25) des VQF Verein zur Qualitätssicherung von Finanzdienstleistungen für das am 31. Dezember 2005 abgeschlossene Vereinsjahr geprüft. Die in der Jahresrechnung aufgeführten Vorjahresangaben wurden von einer anderen Revisionsstelle geprüft.

Für die Jahresrechnung ist der Vorstand verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, diese zu prüfen und zu beurteilen. Wir bestätigen, dass wir die Anforderungen hinsichtlich Befähigung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Prüfung erfolgte nach den Grundsätzen des schweizerischen Berufsstandes, wonach eine Prüfung so zu planen und durchzuführen ist, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung mit angemessener Sicherheit erkannt werden. Wir prüften die Posten und Angaben der Jahresrechnung mittels Analysen und Erhebungen auf der Basis von Stichproben. Ferner beurteilten wir die Anwendung der massgebenden Rechnungslegungsgrundsätze, die wesentlichen Bewertungsentscheide sowie die Darstellung der Jahresrechnung als Ganzes. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine ausreichende Grundlage für unser Urteil bildet.

Gemäss unserer Beurteilung entsprechen die Buchführung und die Jahresrechnung dem schweizerischen Gesetz und den Statuten sowie den im Anhang wiedergegebenen Grundsätzen der Rechnungslegung.

Wir empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

Zug, 09. März 2006

Bankrevisions- und Treuhand AG

Patrick Liechi
Dipl. Wirtschaftsprüfer

Gerardo Moscariello
Dipl. Wirtschaftsprüfer
(Mandatsleiter)

Mehrjahresübersicht

		2005	2004	2003	2002	2001
Bilanz	Flüssige Mittel	2 597	2 278	1 886	1 720	1 184
(in CHF 1 000)	Forderungen	177	130	212	168	147
	Total Aktiven	3 158	2 856	2 565	2 246	1 382
	Total Vereinskaptal	1 472	1 469	1 307	881	455
Erfolgsrechnung	Betriebsertrag	3 458	3 650	3 813	3 360	2 496
(in CHF 1 000)	Betriebsaufwand	(3 463)	(3 492)	(3 388)	(3 155)	(2 356)
	Betriebsergebnis	(5)	158	425	205	140
	Jahresergebnis	3	162	426	426	240
Kennzahlen	Vereinskaptal/ Total Aktiven	47 %	51 %	51 %	39 %	33 %
	Vereinskaptal/ Fremdkaptal	87 %	106 %	104 %	65 %	49 %
	Vereinskaptal/ Betriebsaufwand	43 %	42 %	39 %	28 %	19 %